

„Es geht um Freude am Gestalten, um Innovation und Risiko, um Inspiration und Kraft, um Fehlertoleranz und Selbstvertrauen - es geht um Lust!“



„Warum schauen wir uns Bilder an? Und warum malen wir eigentlich?“

Kunstakademie 'Malferien mit Gerhard Ruhland' und sein Buch „Abenteuer Aquarellmalerei“

Warum man bei der Suche nach Antworten auf eingangs genannte Fragestellungen möglicherweise ganz schnell beim Philosophen und Naturforscher Aristoteles landen kann, das erläutert seiner Leserschaft der Künstler Gerhard Ruhland in seinem im kommenden Oktober erscheinenden Buch mit dem Werktitel „Abenteuer Aquarellmalerei“. Sein Anliegen umschreibt er so: „Als Betrachter und auch als Künstler bin ich, eigentlich wie jeder wache und neugierige Mensch, auf der Suche nach Erkenntnis, Faszination und Abenteuer, auf der Suche nach neuen Seh-Erfahrungen, nach neuen Malweisen - und damit nach neuen, im besten Fall ungeahnten und unvorhersehbaren Erlebnissen und Ergebnissen.“

Gerhard Ruhland, aktiv als Künstler und Kunstdozent, schloss Anfang der achtziger Jahre sein Kunststudium samt erstem und zweitem Staatsexamen ab, er erhält bereits in dieser Zeit Lehraufträge, so unter anderem an der Universität Osnabrück für Siebdruck und Radierung. Zunächst als leidenschaftlicher Grafiker aktiv, ist er aber auch malerisch als expressiver Zeitge-



Gerhard Ruhland; *Der Kuss*; Arbeit, mit Rolle gestaltet © Gerhard Ruhland
Portätfoto oben links: Gerhard Ruhland

nosse der sogenannten „Neuen Wilden“ intensiv unterwegs. In den neunziger Jahren entstehen dann großformatige, fotorealistische Arbeiten des Künstlers in Öl auf Leinwand. Beispielhaft dafür ist das hier abgebildete Werk „Le déjeuner sur chrome“, das mit seinem Titel auf das im Jahre 1963 ent-



Gerhard Ruhland; *Le déjeuner sur chrome*; 230 cm x 130 cm
© Gerhard Ruhland

standene Kunstwerk „Le déjeuner sur l'herbe“ des französischen Malers Edouard Manet anspielt. Dabei werden die drei Grundfarben im oberen Bildrand in Form von roter „Schwartau“-Konfitüre, blauer „Westmilch“ und gelber „Rama“-Margarine auf zwei Frühstückssets aus Chrom und auf Silberbesteck reflektiert. Die sich degradierende Reflexion der aggressiven Grundfarben lässt den plakativen Pop Art-Stil und den subtilen Impressionismus eines Edouard Manet dabei miteinander verschmelzen. Und eben das ist typisch für den Künstler Ruhland, denn er sucht immer malerische Herausforderungen, liebt unverholene Kunstzitate - und lässt sich dennoch nicht auf einen bestimmten Stil festlegen.

„Ich glaube wirklich, ich kann alles malen, was ich will, und auch alles so malen, wie ich es will. Wenn es „einen Stil“ für mich gibt, würde ich ihn als „Funktionalismus“ bezeichnen. Genau das erlaubt es mir, alle Freiheiten und alle Möglichkeiten der Malerei zu benutzen, um Vielseitigkeit, Intention und Abenteuer gleichermaßen einzusetzen. Dieses Überangebot an unendlichem Schöpfungspotential, verbunden mit allen erdenklichen technischen

Hilfsmitteln und Werkzeugen, ist das, was aktuelle zeitgenössische Kunst für mich ausmacht.“ In Kalifornien, in Laguna Beach, sowie in Florida, dort in West Palm Beach, ist Gerhard Ruhland seit fünfzehn Jahren bereits in dortigen Galerien vertreten. „Die Amerikaner sind offener und schneller in ihrer Entscheidung, sind mutiger und neugieriger, sowohl die Galeristen als auch die Kunden“, davon ist er überzeugt. Im Jahr 1993 startet Ruhland dann sein Projekt einer europäischen Kunstakademie: „Malferien mit Gerhard Ruhland“. Seit nunmehr dreißig Jahren unterrichtet er ausschließlich selber. Und das extrem erfolgreich, in Frankreich, Italien, Spanien, Griechenland, in der Türkei, aber auch an verschiedenen Lokalitäten in Deutschland, so zum Beispiel am Bodensee oder an den Küstenlandschaften der Nordsee. In seinen Kursen sowie in seinen „You Tube's“ geht es primär um intensive und fundierte künstlerische Wissensvermittlung - aber bitte dabei: „Essen und Trinken nicht vergessen!“ Ganz im Ernst: Es geht dem Künstler Ruhland im Wesentlichen eigentlich um die grundlegenden Fragen, die wir uns ganz am Anfang gestellt haben: Warum